

Germania unterstützt „Rudern gegen Krebs“

- 25.06.2006

von SABINE WOLLRAB

Knapp 80 Vierer-Mannschaften treten am Sonntag, den 25. Juni, in Mainz über eine 500 Meter lange Ruderstrecke auf dem Rhein gegen einander an – doch in die Riemen legen sich keine ausgebildeten Ruderer, sondern Ärzte, Wissenschaftler, Pfleger, Psychologen sowie Vertreter aus dem Gesundheitswesen und der Pharmaindustrie. „Rudern gegen Krebs“ heißt die Benefizveranstaltung der Krebsforschung Rhein-Main e.V., die in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindet und die die Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869 e.V. tatkräftig unterstützt.

„Die FRG Germania engagiert sich seit Jahren für die Krebsforschung. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, auch die Initiative „Rudern gegen Krebs“ zu unterstützen“, sagt Walther von Wietzlow, Vorsitzender der FRG Germania. So bereiteten Betreuer des Frankfurter Traditionsvereins – vor allem Tilly Bachus, Eric und Lena Bachus sowie Pedro Crespo Ellerkamp - Teams für die Regatta vor. Mancher ehrgeizige Teilnehmer stieg gar zum ersten Mal ins Ruderboot und auch die hohen Schlagzahlen für die Kurzdistanz mussten trainiert werden. □Die Benefizveranstaltung „Rudern gegen Krebs“ steht unter der Schirmherrschaft von Jürgen Zöllner, Minister des Landes Rheinland-Pfalz, der hessischen Sozialministerin Silke Lautenschläger, des Mainzer Oberbürgermeisters Jens Beutel und der Deutschen Krebsgesellschaft. □Das Startgeld und die Spenden zur Regatta „Rudern gegen Krebs“ kommen dem Programm „Sport und Krebs“ zugute, mit dem Krebspatienten, die eine Chemotherapie durchmachen, ermutigt und angeleitet werden sollen, Ausdauersport zu treiben. „Denn wissenschaftliche Untersuchungen und persönliche Erfahrungen zeigen, dass Patienten, die ein moderates Ausdauertraining betreiben, mit den Folgen der Chemotherapie und den Beschwerden durch die Erkrankung wesentlich besser umgehen können als Patienten, die körperlich nicht aktiv sind“, erläutert Dr. Elke Jäger, Leiterin einer onkologischen Klinik in Frankfurt und Initiatorin von „Rudern gegen Krebs“. Sport steigere das Vertrauen in die eigenen Körperkräfte trotz der Krankheit. Die Einnahmen aus dem vergangenen Jahr ermöglichten bereits mehr als 200 Patienten die Teilnahme am Projekt „Sport und Krebs“. □□Unterstützen Sie „Rudern gegen Krebs“ – Helfen Sie durch Ihre Spende □□Krebsforschung Rhein/Main e.V. □Dresdner Bank AG □Kto.-Nr. 02 41 211 102 □BLZ: 550 800 65

